

einer römischen Ziffer. Diese Art der Bezeichnung ist ebenfalls von Hahnemann eingeführt und hat folgende Grundregeln:

3. Potenz mit ein	Milliontel	Arzneigehalt =	I.
6. „ „ „	Billiontel	„ =	II.
9. „ „ „	Trilliontel	„ =	III.
12. „ „ „	Quadrilliontel	„ =	IV.
15. „ „ „	Quintilliontel	„ =	V.
18. „ „ „	Sextilliontel	„ =	VI.
21. „ „ „	Septilliontel	„ =	VII.
24. „ „ „	Oktilliontel	„ =	VIII.
27. „ „ „	Nontilliontel	„ =	IX.
30. „ „ „	Decilliontel	„ =	X.

Bei einigen Aerzten gebräuchlich, aber seit Einführung des Grammgewichtes zu Verwechslungen Anlass gebend, sind Decimalbruchstellen für die Decimalscala und Centesimalscala (z. B.  $0,2 = 2.$  Dec.,  $0,02 = 2.$  Centes).

NB. Sehr praktisch dagegen ist die neuerdings, namentlich in England gebräuchliche Bezeichnung der Centesimalpotenzen durch die einfache Ziffer, der Decimalpotenzen durch ein + (z. B. Aconit. 3 = 3. Cent., Aconit. + 3 = 3. Decimalpotenz).

## F. Die Mass- und Gewichtsverhältnisse bei Bereitung der Essenzen, Tinkturen, Potenzen und Verreibungen.

Die bei Bereitung der Tinkturen, Potenzen und Verreibungen in Anwendung kommenden Mass- und Gewichts-Verhältnisse sind der leichteren Uebersicht halber in 10 Paragraphen angegeben, auf die im zweiten Teile bei den einzelnen Mitteln verwiesen werden wird. Im voraus sei bemerkt, dass:

100 Tropfen destilliertes Wasser = 100 Gran (6,2 Gramm);

200 „ Weingeist = 100 Gran (6,2 Gramm)

angenommen sind.

§ 1.

Essenzen, ohne Hülfe von Weingeist ausgepresst, mit gleichen Gewichtsteilen Saft und 90%igem Weingeist bereitet.

Arzneigehalt =  $\frac{1}{2}$  (siehe Einleitung).

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 3. Aufl. der R. A. M. L., Bd. I, pag. 11 unter *Belladonna*.)

Die von Sand und Erde sorgfältig befreiten frischen Pflanzen oder Pflanzenteile werden gestampft, zu einem feinen Brei gewiegt, zerrieben und in einem neuen Stück Leinwand ausgepresst. Der ausgepresste Pflanzensaft wird sofort mit der gleichen Gewichtsmenge 90%igem Alkohol versetzt und kräftig umgeschüttelt. Die Mischung wird acht Tage lang an einem dunkeln, kühlen Ort in wohlverschlossenem Gefässe beiseite gestellt. Nach dieser Zeit wird die überstehende Flüssigkeit abgossen und filtriert. Die nach § 1 hergestellten Essenzen müssen vollständig klar sein. Etwa nachträglich entstandene Trübungen sind durch Filtration zu beseitigen.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

2 Tropfen der Essenz	mit 98 Tropfen 60%igem Weingeist	geben die 1. Potenz.
1 " " 1. Potenz	" 99 " 90 " "	gibt " 2. "
1 " " 2. " "	" 99 " 90 " "	" " 3. "
1 " " 3. " "	" 99 " 90 " "	" " 4. "
1 " " 4. " "	" 99 " 90 " "	" " 5. "

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

20 Tropfen der Essenz	mit 80 Tropfen 60%igem Weingeist	geben die 1. Potenz.
10 " " 1. Potenz	" 90 " 60 " "	" " 2. "
10 " " 2. " "	" 90 " 60 " "	" " 3. "
10 " " 3. " "	" 90 " 90 " "	" " 4. "
10 " " 4. " "	" 90 " 90 " "	" " 5. "

u. s. w.

§ 2.

Essenzen, mit Hülfe von zwei Drittteilen 90 % igem Weingeist  
ausgepresst.

Arzneigehalt =  $\frac{1}{2}$ .

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 2. Aufl. der  
R. A. M. L., Bd. V, pag. 122 unter *Thuja*.)

Die von Sand und Erde sorgfältig befreiten feingewiegten Pflanzen  
oder Pflanzenteile werden gewogen. Hierauf werden zwei Drittel dieser  
Gewichtsmenge 90 % iger Weingeist genommen, mit soviel von diesem  
Weingeist die zerkleinerten Pflanzenteile befeuchtet, als zur Erlangung  
eines dicken Breies erforderlich ist, und letzterer kräftig angerieben.  
Darauf wird der übrige Weingeist zugesetzt, das Ganze gut durchein-  
ander gearbeitet und in einem neuen Stück Leinwand ausgepresst. Die  
so gewonnene Essenz wird acht Tage lang in einem wohlverschlossenen  
Gefäße an einem kühlen dunkeln Orte beiseite gesetzt und nach dieser  
Zeit filtriert. Die nach § 2 hergestellten Essenzen müssen vollständig  
klar sein. Etwa nachträglich entstandene Trübungen sind durch Fil-  
tration zu beseitigen.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

2 Tropfen der Essenz	mit 98 Tropfen 60 % igem Weingeist	geben die 1. Potenz.
1 " " 1. Potenz	" 99 " 90 " "	giebt " 2. "
1 " " 2. " " 99	" 90 " "	" " 3. "
1 " " 3. " " 99	" 90 " "	" " 4. "
1 " " 4. " " 99	" 90 " "	" " 5. "

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

20 Tropfen der Essenz	mit 80 Tropfen 60 % igem Weingeist	geben die 1. Potenz.
10 " " 1. Potenz	" 90 " 60 " "	" " 2. "
10 " " 2. " " 90	" 60 " "	" " 3. "
10 " " 3. " " 90	" 90 " "	" " 4. "
10 " " 4. " " 90	" 90 " "	" " 5. "

u. s. w.

§ 3.

Essenzen, mit zwei Gewichtsteilen 90 % igem Weingeist bereitet.

$$\text{Arzneigehalt} = \frac{1}{6}.$$

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 2. Aufl. der R. A. M. L., Bd. III, pag. 295 unter *Scilla*.)

Die von Sand und Erde sorgfältig befreiten frischen Pflanzen oder Pflanzenteile werden zu einem feinen Brei zerstoßen. Von diesem Brei werden drei Gewichtsteile mit einem Gewichtsteil 90 % igem Alkohol kräftig angerieben, weitere fünf Gewichtsteile 90 % iger Alkohol zugesetzt, gut durchgemischt und die Mischung im wohlverschlossenen Gefäße acht Tage lang an einen dunkeln kühlen Ort gestellt. Nach dieser Zeit wird die Essenz durch Abgiessen von vegetabilischer Substanz getrennt, letztere ausgepresst und die vereinigten Flüssigkeiten nach acht- oder mehrtägiger Ruhe filtriert. Die nach § 3 hergestellten Essenzen müssen vollständig klar sein. Etwa nachträglich entstandene Trübungen sind durch Filtration zu beseitigen.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

6 Tropfen der Essenz mit 94 Tropfen 60 % igem Weingeist geben die 1. Potenz.

1	„	„	1. Potenz	„	99	„	90	„	„	giebt	„	2.	„
1	„	„	2.	„	„	99	„	90	„	„	„	3.	„
1	„	„	3.	„	„	99	„	90	„	„	„	4.	„
1	„	„	4.	„	„	99	„	90	„	„	„	5.	„

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

60 Tropfen der Essenz mit 40 Tropfen 60 % igem Weingeist geben die 1. Potenz.

10	„	„	1. Potenz	„	90	„	60	„	„	„	„	2.	„
10	„	„	2.	„	„	90	„	60	„	„	„	3.	„
10	„	„	3.	„	„	90	„	90	„	„	„	4.	„
10	„	„	4.	„	„	90	„	90	„	„	„	5.	„

u. s. w.

§ 4.

Tinkturen, mit fünf Gewichtsteilen Weingeist bereitet.

Arzneigehalt =  $\frac{1}{10}$ .

(Für diese Klasse befinden sich die Grundregeln in der 2. Aufl. der R. A. M. L., Bd. V, pag. 238 und 291 unter *Spigelia* und *Staphysagria*.)

Die Bereitung der Tinkturen geschieht unter Anwendung der Percolationsmethode, da sich die Ueberlegenheit dieser Methode gegenüber der früher gebräuchlichen einfachen Maceration durch 14 Tage bis 4 Wochen für alle Tinkturen herausgestellt hat, welche überhaupt in dieser Hinsicht exakt kritisch untersucht worden sind<sup>1)</sup>.

Der Percolation soll eine zweitägige Maceration vorausgehen, wodurch einerseits ein vollständiges Durchdringen der Drogen mit dem Extraktionsmittel erreicht wird, andererseits aber die bei der Percolation störenden Luft einschlüsse in der zu extrahierenden Masse vermieden werden.

Die mittelfein gepulverte Droge (Sieb 4 oder 5 des Deutschen Arzneibuches) wird mit der doppelten Menge des zu verwendenden Alkohols in einer Weithalsflasche übergossen, zwei Tage unter mehrmaligem Umschütteln beiseite gesetzt und diese Masse alsdann nach gehörigem Umrühren in den Percolator gebracht. Nachdem der Gang der Percolation so geregelt ist, dass in der Minute ungefähr 20 Tropfen ablaufen, wird allmählich soviel Alkohol nachgegossen, dass von einem Teil Droge fünf Teile Percolat erhalten werden. Die noch feuchten Drogenrückstände werden ausgepresst und die ausgepresste Flüssigkeit filtriert. Wenn auf einen Teil Drogenpulver fünfundeinhalb Teile Alkohol (einschliesslich des zum Durchfeuchten benutzten) verwandt werden, so wird in der Regel ziemlich genau das Percolat mit der Pressflüssigkeit zusammen fünf Teile betragen. Die eventuell übrigbleibende Menge der Pressflüssigkeit wird aufgehoben, um bei der nächsten Bereitung derselben Tinktur zur Maceration der Droge mitbenutzt zu werden.

Die Stärke des zu verwendenden Alkohols wird für jede Tinktur besonders angegeben. Wo eine besondere Angabe fehlt, wird 90%iger Alkohol genommen.

<sup>1)</sup> Vergl. Pharm. Ztg. 1898, Nr. 49, p. 433—436.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

10 Tropfen der Tinktur mit 90 Tropfen Weingeist geben die 1. Potenz.

1	„	„	1. Potenz	„	99	„	„	giebt	„	2.	„
1	„	„	2. „	„	99	„	„	„	„	3.	„
1	„	„	3. „	„	99	„	„	„	„	4.	„
1	„	„	4. „	„	99	„	„	„	„	5.	„

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

Die Tinktur selbst bildet die 1. Potenz.

10 Tropfen der Tinktur mit 90 Tropfen Weingeist geben die 2. Potenz.

10	„	„	2. Potenz	„	90	„	„	„	„	3.	„
10	„	„	3. „	„	90	„	„	„	„	4.	„
10	„	„	4. „	„	90	„	„	„	„	5.	„

u. s. w.

§ 5.

Wässrige Lösungen.

§ 5 a) Ein Teil in neun Teilen dest. Wasser.

Arzneigehalt  $\frac{1}{10}$ .

Ein Gewichtsteil der Arzneisubstanz wird in neun Gewichtsteilen destilliertem Wasser gelöst.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

10 Tropfen der Lösung mit 90 Tropfen destilliertem Wassergeben die 1. Potenz.

1	„	„	1. Potenz	„	99	„	90 % igem Weingeist	giebt	„	2.	„
1	„	„	2. „	„	99	„	90	„	„	3.	„
1	„	„	3. „	„	99	„	90	„	„	4.	„
1	„	„	4. „	„	99	„	90	„	„	5.	„

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

Obige Lösung nach a. entspricht der 1. Potenz.

10 Tropfen der Lösung mit 90 Tropfen destilliertem Wassergeben die 2. Potenz.

10	„	„	2. Potenz	„	90	„	60 % igem Weingeist	„	„	3.	„
10	„	„	3. „	„	90	„	90	„	„	4.	„
10	„	„	4. „	„	90	„	90	„	„	5.	„
10	„	„	5. „	„	90	„	90	„	„	6.	„

u. s. w.

§ 5 b) Ein Teil in 99 Teilen dest. Wasser.

Arzneigehalt =  $\frac{1}{100}$ .

Ein Gewichtsteil der Arzneisubstanz wird in neunundneunzig Gewichtsteilen destilliertem Wasser gelöst.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

Obige Lösung nach b. entspricht der 1. Potenz.

1 Tropfen der Lösung mit 99 Tropfen 90%igem Weingeist giebt die 2. Potenz.

1	„	„	2. Potenz	„	99	„	90	„	„	„	„	3.	„
1	„	„	3. „	„	99	„	90	„	„	„	„	4.	„
1	„	„	4. „	„	99	„	90	„	„	„	„	5.	„

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

Obige Lösung nach b. entspricht der 2. Potenz.

10 Tropf. dieser Lösung mit 90 Tropf. 60%igem Weingeist geben die 3. Potenz.

10	„	der 3. Potenz	„	90	„	90	„	„	„	4.	„	
10	„	„	4. „	„	90	„	90	„	„	„	5.	„
10	„	„	5. „	„	90	„	90	„	„	„	6.	„

u. s. w.

§ 6.

Weingeistige Lösungen.

§ 6a) Zwei Gewichtsteile mit neun Gewichtsteilen Weingeist.

Arzneigehalt  $\frac{1}{10}$ .

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 2. Aufl. der R. A. M. L., Bd. IV, pag. 135 unter *Guajak*.)

Zwei Gewichtsteile der Arzneisubstanz werden in neun Gewichtsteilen Weingeist (bei Bereitung kleinerer Mengen ein Gran in neun Tropfen) gelöst.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

10 Tropfen der Lösung mit 90 Tropf. 90%igem Weingeist geben die 1. Potenz.

1	„	„	1. Potenz	„	99	„	90	„	„	giebt	„	2.	„
1	„	„	2. „	„	99	„	90	„	„	„	„	3.	„
1	„	„	3. „	„	99	„	90	„	„	„	„	4.	„
1	„	„	4. „	„	99	„	90	„	„	„	„	5.	„

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

Obige Lösung nach a. entspricht der 1. Potenz.

10 Tropf. der Lösung mit 90 Tropf. 90% igem Weingeist geben die 2. Potenz.

10 " " 2. Potenz " 90 " 90 " " " " 3. "

10 " " 3. " " 90 " 90 " " " " 4. "

10 " " 4. " " 90 " 90 " " " " 5. "

u. s. w.

§ 6 b) Ein Gewichtsteil mit fünfzig Gewichtsteilen Weingeist.

$$\text{Arzneigehalt} = \frac{1}{100}$$

Ein Gewichtsteil der Arzneisubstanz wird in fünfzig Gewichtsteilen Weingeist gelöst (bei Bereitung kleinerer Mengen 1 Gran in 99 Tropfen Weingeist), resp. mit diesem vermischt.

Potenzierung.

A. Centesimal-Scala.

Obige Lösung nach b. entspricht der 1. Potenz.

1 Tropfen der Lösung mit 99 Tropfen 90% igem Weingeist giebt die 2. Potenz.

1 " " 2. Potenz " 99 " 90 " " " " 3. "

1 " " 3. " " 99 " 90 " " " " 4. "

1 " " 4. " " 99 " 90 " " " " 5. "

u. s. w.

B. Decimal-Scala.

Obige Lösung nach b. entspricht der 2. Potenz.

10 Tropfen der Lösung mit 90 Tropfen 90% igem Weingeist geben die 3. Potenz.

10 " " 3. Pot. " 90 " 90 " " " " 4. "

10 " " 4. " " 90 " 90 " " " " 5. "

u. s. w.

§ 7.

Verreibungen trockener Arzneikörper.

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 2. Aufl. der R. A. M. L., Bd. II, pag. 41 unter *Arsenik*.)

Der Verreibung trockener Arzneikörper liegen folgende Gewichts- und Massverhältnisse zu Grunde:

3\*



A. Centesimal-Scala.

1 Gewichtst. der Arzneisubst. mit 99 Gewichtst. Milchzucker giebt die 1. Verreib.  
1 " " 1. Verreibung " 99 " " " " 2. "  
1 " " 2. " " 99 " " " " 3. "  
1 Gran (0,06) " 3. " in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und mit  
50 " 90%igem Weingeist gemischt, giebt  
die 4. Potenz.  
1 Tropfen der 4. Potenz mit 99 Tropfen 90%igem Weingeist giebt die 5. Potenz.  
1 " " 5. " " 99 " 90 " " " " 6. "  
u. s. w.

B. Decimal-Scala.

10 Gewichtst. der Arzneisubst. m. 90 Gewichtst. Milchzucker geb. die 1. Verreib.  
10 " " 1. Verreibung " 90 " " " " 2. "  
10 " " 2. " " 90 " " " " 3. "  
10 " " 3. " " 90 " " " " 4. "  
10 " " 4. " " 90 " " " " 5. "  
10 " " 5. " " 90 " " " " 6. "  
1 Gran (0,06) " 6. " in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und  
mit 50 " 90%igem Weingeist gemischt, giebt  
die 8. Potenz.  
10 Tropfen der 8. Potenz " 90 " 60%igem Weing. geben die 9. Potenz.  
10 " " 9. " " 90 " 90 " " " " 10. "  
10 " " 10. " " 90 " 90 " " " " 11. "  
u. s. w.

§ 8.

Verreibung tropfbar flüssiger Substanzen.

(Für diese Klasse befindet sich die Grundregel in der 2. Aufl. von Hahnemanns Chr. Kr., Bd. IV, pag. 498 unter *Petroleum*.)

Der Verreibung dieser Substanzen liegen folgende Mass- und Gewichtsverhältnisse zu Grunde:

A. Centesimal-Scala.

1 Tropfen des Arzneimittels mit 99 Gran (6,14 Gramm) Milchzucker  
giebt die 1. Verreibg.  
1 Gewichtst. der 1. Verreib. mit 99 Gewichtst. Milchzucker " " 2. "  
1 " " 2. " " 99 " " " " 3. "

1 Gran (0,06) der 3. Verreib. in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und  
mit 50 „ 90%igem Weingeist gemischt, giebt  
die 4. Potenz.

1 Tropfen der 4. Potenz mit 99 Tropfen 90%igem Weingeist giebt die 5. Potenz.

1 „ „ 5. „ „ 99 „ 90 „ „ „ „ 6. „

1 „ „ 6. „ „ 99 „ 90 „ „ „ „ 7. „

u. s. w.

### B. Decimal-Scala.

10 Tropfen des Arzneimittels mit 90 Gran (5,6 Gramm) Milchzucker geben die  
1. Verreibg.

10 Gewichtst. der 1. Verreib. „ 90 Gewichtst. Milchzucker geb. die 2. „

10 „ „ 2. „ „ 90 „ „ „ „ 3. „

10 „ „ 3. „ „ 90 „ „ „ „ 4. „

10 „ „ 4. „ „ 90 „ „ „ „ 5. „

10 „ „ 5. „ „ 90 „ „ „ „ 6. „

1 Gran (0,06) der 6. „ in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und  
mit 50 Tropfen 90%igem Weingeist gem., giebt die 8. Potenz.

10 Tropfen der 8. Potenz mit 90 Tropfen 60%igem Weingeist geben die 9. Potenz.

10 „ „ 9. „ „ 90 „ 90 „ „ „ „ 10. „

10 „ „ 10. „ „ 90 „ 90 „ „ „ „ 11. „

u. s. w.

### § 9.

#### Verreibungen frischer vegetabilischer und animalischer Substanzen.

(Für diese Klasse, von welcher niedere Verreibungen nicht aufbewahrt werden dürfen, da sie sich nicht halten, befindet sich die Grundregel in Hahnemanns Chr. Kr., 2. Aufl., Bd. II, pag. 1 unter *Agaricus*.)

Frische Vegetabilien und Animalien werden erst zu einem feinen Brei zerstoßen oder zerrieben, dann aber nach folgenden Gewichts- und Massverhältnissen verrieben und potenziert:

#### A. Centesimal-Scala.

2 Gewichtst. der Ursubstanz mit 99 Gewichtst. Milchzucker geben die 1. Verreib.

1 „ „ 1. Verreib. „ 99 „ „ „ „ 2. „

1 „ „ 2. „ „ 99 „ „ „ „ „

1 Gran (0,06) der 3. Verreib. in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und  
mit 50 „ 90% igem Weing. gem., giebt die 4. Potenz.  
1 Tropfen der 4. Potenz „ 99 „ 90 „ „ „ „ 5. „  
1 „ „ 5. „ „ 99 „ 90 „ „ „ „ 6. „  
1 „ „ 6. „ „ 99 „ 90 „ „ „ „ 7. „  
u. s. w.

### B. Decimal-Scala.

20 Gewichtst. der Urssubstanz mit 90 Gewichtst. Milhzucker geb. die 1. Verreib.  
10 „ „ 1. Verreib. „ 90 „ „ „ 2. „  
10 „ „ 2. „ „ 90 „ „ „ 3. „  
10 „ „ 3. „ „ 90 „ „ „ 4. „  
10 „ „ 4. „ „ 90 „ „ „ 5. „  
10 „ „ 5. „ „ 90 „ „ „ 6. „  
1 Gran (0,06) „ 6. „ in 50 Tropfen destilliertem Wasser gelöst und  
mit 50 „ 90% igem Weingeist vermischt, giebt  
die 8. Potenz.  
10 Tropfen der 8. Potenz mit 90 Tropfen 60% igem Weingeist geben die 9. Potenz.  
10 „ „ 9. „ „ 90 „ 90 „ „ „ 10. „  
10 „ „ 10. „ „ 90 „ 90 „ „ „ 11. „  
u. s. w.

### Potenzierung der Essenzen und Tinkturen.

#### § 10.

Um die erste Decimalpotenz herzustellen, nimmt man von den nach §§ 1 und 2 bereiteten Essenzen 2 Gewichtsteile, von den nach § 3 bereiteten Essenzen jedoch 6 Gewichtsteile und ergänzt mit Alkohol auf 10 Gewichtsteile.

Die nach § 4 bereiteten Tinkturen stellen bereits die erste Decimalpotenz vor.

Die zweite, dritte und folgenden Decimalpotenzen werden hergestellt, indem man einen Teil der nächstniedrigeren Decimalpotenz mit neun Teilen Alkohol vermischt.

Zur Herstellung der niedrigen Potenzen wird teils 90% iger, teils 60% iger Alkohol verwendet.